Vorschlag für einen häuslichen Gottesdienst am 3. Ostersonntag A

Samstag/Sonntag, 22./23. April 2023

KATHOLISCHE PFARREI
ST. JOHANNES BAPTIST
PFAFFENHOFEN AN DER ILM

Eingangslied (GL 332,1-6):

1) Die ganze Welt, Herr Jesu Christ, Halleluja, Halleluja, in deiner Urständ fröhlich ist. Halleluja. Halleluja.
2) Das himmlisch Heer im Himmel singt, Halleluja, Halleluja, die Christenheit auf Erden klingt. Halleluja. Halleluja.
3) Jetzt grünet, was nur grünen kann, Halleluja, Halleluja, die Bäum zu blühen fangen an. Halleluja. Halleluja.
4) Es singen jetzt die Vögel all, Halleluja, Halleluja, jetzt singt und klingt die Nachtigall. Halleluja. Halleluja.
5) Der Sonnenschein jetzt kommt herein, Halleluja, Halleluja, und gibt der Welt ein neuen Schein. Halleluja. Halleluja.
6) Die ganze Welt, Herr Jesu Christ, Halleluja, Halleluja, in deiner Urständ fröhlich ist. Halleluja. Halleluja.

Eröffnung und Begrüßung:

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
A: Amen.
V: Der auferstandene Gekreuzigte, Jesus Christus, er ist mit Euch allen.
A: Und mit Deinem Geiste.

Einführung:

Österliche Begegnungen finden im Alltag statt und oft unerwartet. Was damals für die erste Christengemeinden galt, gilt auch für uns heute. Und Jesus ist auch immer da, wenn sich die Gemeinde in seinem Namen versammelt.
Darauf dürfen auch wir jetzt vertrauen und ihn grüßen:

Kyrierufe:

Herr Jesus Christus,

- Du deckst uns den Tisch mit Deiner Speise. *Kyrie eleison.*
- Du sprichst zu uns Dein frohmachendes Wort. *Christe eleison.*
- Du bist jetzt mitten unter uns. *Kyrie eleison.*

Überleitung zum Gloria:

Gottes Wort belebt, seine Speise stärkt, seine Gegenwart richtet uns auf. Lasst uns frohgemut Gott ein Loblied singen:

Gloria (GL 383):

1) Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt, damit ich lebe. Ich lobe meinen Gott, der mir die Fesseln löst, damit ich frei bin.

KV: Ehre sei Gott auf der Erde in allen Straßen und Häusern, die Menschen werden singen, bis das Lied zum Himmel steigt. Ehre sie Gott und den Menschen Frieden! Ehre sie Gott und den Menschen Frieden! Ehre sie Gott und den Menschen Frieden, Frieden auf Erden.

2) Ich lobe meinen Gott, der mir den neuen Weg weist, damit ich handle. Ich lobe meinen Gott, der mir mein Schweigen bricht, damit ich rede. - *KV*
3) Ich lobe meinen Gott, der meine Tränen trocknet, dass ich lache. Ich lobe meinen Gott, der meine Angst vertreibt, damit ich atme. - *KV*

Tagesgebet:

Gott,
lass die österliche Freude in uns fortdauern,
denn Du hast Deiner Kirche neue Lebenskraft geschenkt
und die Würde unserer Gotteskindschaft
in neuem Glanz erstrahlen lassen.
Gib, dass wir den Tag der Auferstehung voll Zuversicht erwarten
Als einen Tag des Jubels und des Dankes.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
Deinen Sohn unseren Bruder, Herrn und Gott,
der mit Dir und dem Heiligen Geist
lebt und Leben schenkt in Zeit und Ewigkeit.
AMEN.

Einführung zur ersten Lesung:

Kein Vorwurf an die Menschen in Jerusalem wegen des Kreuzestodes Jesu, sondern eine Einladung, sich dem auferweckten Gekreuzigten anzuvertrauen.

Erste Lesung (Apg 2,14.22b-33):

Aus der Apostelgeschichte:
Am Pfingstfest trat Petrus auf, zusammen mit den Elf; er erhob seine Stimme und begann zu reden: Ihr Juden und alle Bewohner von Jerusalem! Dies sollt ihr wissen, achtet auf meine Worte! […]

Jesus, den Nazoräer, einen Mann, den Gott vor euch beglaubigt hat durch Machttaten, Wunder und Zeichen, die er durch ihn in eurer Mitte getan hat, wie ihr selbst wisst - ihn, der nach Gottes beschlossenem Willen und Vorauswissen hingegeben wurde, habt ihr durch die Hand von Gesetzlosen ans Kreuz geschlagen und umgebracht. Gott aber hat ihn von den Wehen des Todes befreit und auferweckt; denn es war unmöglich, dass er vom Tod festgehalten wurde. David nämlich sagt über ihn: Ich hatte den Herrn beständig vor Augen. Denn er steht mir zur Rechten, dass ich nicht wanke. Darum freute sich mein Herz und frohlockte meine Zunge und auch mein Leib wird in Hoffnung wohnen; denn du gibst meine Seele nicht der Unterwelt preis, noch lässt du deinen Frommen die Verwesung schauen. Du hast mir die Wege zum Leben gezeigt, du wirst mich erfüllen mit Freude vor deinem Angesicht. Brüder, ich darf freimütig zu euch über den Patriarchen David reden: Er starb und wurde begraben und sein Grabmal ist bei uns erhalten bis auf den heutigen Tag. Da er ein Prophet war und wusste, dass Gott ihm einen Eid geschworen hatte, einer von seinen Nachkommen werde auf seinem Thron sitzen, sagte er vorausschauend über die Auferstehung des Christus: Er gab ihn nicht der Unterwelt preis und sein Leib schaute die Verwesung nicht. Diesen Jesus hat Gott auferweckt, dafür sind wir alle Zeugen. Zur Rechten Gottes erhöht, hat er vom Vater den verheißenen Heiligen Geist empfangen und ihn ausgegossen, wie ihr seht und hört.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Antwortgesang:

KV: Du lässt mich, Herr, den Weg des Lebens erkennen.

Behüte mich, Gott, denn bei dir habe ich mich geborgen! /
Ich sagte zum HERRN: Mein Herr bist du, *
mein ganzes Glück bist du allein.
Der HERR ist mein Erbteil, er reicht mir den Becher, *
du bist es, der mein Los hält. - KV

Ich preise den HERRN, der mir Rat gibt, *
auch in Nächten hat mich mein Innerstes gemahnt.
Ich habe mir den HERRN beständig vor Augen gestellt, *
weil er zu meiner Rechten ist, wanke ich nicht. - KV

Darum freut sich mein Herz und jubelt meine Ehre, *
auch mein Fleisch wird wohnen in Sicherheit.
Denn du überlässt mein Leben nicht der Totenwelt; *
du lässt deinen Frommen die Grube nicht schauen. - KV

Einführung zur zweiten Lesung:

Kern des Glaubens ist die Auferstehung Jesu. Und das Ziel des Glaubens ist die Gemeinschaft mit dem, der den Tod besiegt hat.

Zweite Lesung (1 Petr 1,17-21):

Aus dem ersten Petrusbrief:

Schwestern und Brüder! Wenn ihr den als Vater anruft, der jeden ohne Ansehen der Person nach seinem Tun beurteilt, dann führt auch, solange ihr in der Fremde seid, ein Leben in Gottesfurcht! Ihr wisst, dass ihr aus eurer nichtigen, von den Vätern ererbten Lebensweise nicht um einen vergänglichen Preis losgekauft wurdet, nicht um Silber oder Gold, sondern mit dem kostbaren Blut Christi, des Lammes ohne Fehl und Makel. Er war schon vor Grundlegung der Welt dazu ausersehen und euretwegen ist er am Ende der Zeiten erschienen. Durch ihn seid ihr zum Glauben an Gott gekommen, der ihn von den Toten auferweckt und ihm die Herrlichkeit gegeben hat, sodass ihr an Gott glauben und auf ihn hoffen könnt.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Hallelujaruf:

GL 174,6 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen

Christus ist auferstanden. Er, der Schöpfer des Alls, hat sich aller Menschen erbarmt.

GL 174,6 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen

Evangelium (Joh 21,1-14):

Aus dem Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit offenbarte sich Jesus den Jüngern noch einmal, am See von Tiberias, und er offenbarte sich in folgender Weise. Simon Petrus, Thomas, genannt Didymus, Natanaël aus Kana in Galiläa, die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen. Simon Petrus sagte zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie sagten zu ihm: Wir kommen auch mit. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot. Aber in dieser Nacht fingen sie nichts. Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger

wussten nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihnen: Meine Kinder, habt ihr keinen Fisch zu essen? Sie antworteten ihm: Nein. Er aber sagte zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus und ihr werdet etwas finden. Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es. Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr! Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr sei, gürtete er sich das Obergewand um, weil er nackt war, und sprang in den See. Dann kamen die anderen Jünger mit dem Boot - sie waren nämlich nicht weit vom Land entfernt, nur etwa zweihundert Ellen - und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her. Als sie an Land gingen, sahen sie am Boden ein Kohlenfeuer und darauf Fisch und Brot liegen. Jesus sagte zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt! Da stieg Simon Petrus ans Ufer und zog das Netz an Land. Es war mit hundertdreiundfünfzig großen Fischen gefüllt, und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht. Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst! Keiner von den Jüngern wagte ihn zu befragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war. Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch. Dies war schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, seit er von den Toten auferstanden war.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.
A: Lob sei Dir Christus.

Hallelujaruf:
GL 174,6 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen

Auslegung:
Nacht und Tag, Scheitern und unerwarteter Erfolg, Trübsal und tiefe Freude – all das spiegelt sich in dieser Erzählung wider, mit der der Autor des Johannesevangeliums Ostern im Alltag der Schülergemeinde Jesu zu umschreiben versucht. Ostern ist und bleibt unerwartbar und überraschend. Es ist einschneidend für den, der es zu greifen vermag und vor allem belebend für den, der diesem Jesus zutraut, in sein Leben einzutreten.

Die vier Evangelien, die uns die Lebensgeschichte Jesu überliefern, sind keine Tatsachenberichte. Allein die vielen Widersprüche innerhalb der Evangelien und vor allem zwischen ihnen zeigen das auf. Sie sind vielmehr Zusammenstellungen aus mündlichen Erzählungen, die über mehrere Generationen hinweg weitergetragen wurden, und aus wenigen schriftlichen Zusammenstellungen einzelner Begebenheiten um diesen Jesus von Nazareth.
Die Autoren unserer heutigen Evangelien haben gesammelt und zusammengestellt. Sie hatten dabei immer eine konkrete Gemeinde im Blick, für die sie ein Gesamtwerk verfassten, das nicht nur die Lebensgeschichte Jesu erzählt, sondern diese auch konkret für die Gemeinde lebbar macht. Nicht selten kann aus dem Evangelium herausgelesen werden, welche Sorgen die Gemeinde umtrieben und wie die Autoren versuchten, diesen mit den Worten und dem Wirken Jesu zu begegnen.
Das Evangelium, das uns heute präsentiert wird, ist dafür ein Paradebeispiel: die Schüler Jesu sind fleißig und umtriebig, sie gehen ihren Aufgaben nach und mühen sich ab. Aber sie sind erfolglos. Kein Fisch geht ins Netz. Die Schüler sind desillusioniert und ratlos. Neues Leben kommt durch die Begegnung mit dem auferweckten Gekreuzigten, den sie gar nicht erkennen. Ein Tipp, der für Fachleute unsinnig erscheint, aber in ihrer Lage vielleicht ein Versuch wert sein könnte. Wesentlich ist, dass es Jesus ist, der neues Leben, Zukunft, Erfolg und Gemeinschaft schenkt. Und das nicht einem einzelnen, sondern der kleinen Schar Schüler, die beisammengeblieben sind, miteinander arbeiten und sich gemeinsam neu an Jesus ausrichten.

Die Gemeinde, für die diese Jesuserzählung aufgeschrieben ist, scheint unserer Gemeinde, unserer Kirche nicht unähnlich zu sein. Viele rackern sich ab, tun das, was sie am Besten können, bringen sich mit Ideen und Leidenschaft, mit Talenten und Zeit ein. Die einen organisieren, andere beten, wieder andere machen sich in Kleinigkeiten nützlich, die aber unabdingbar für das Leben der Gemeinde sind. Aber der Erfolg bleibt sichtbar aus: wir werden weniger im Gottesdienst, bei den Feiern und Festen, bei den Mitwirkenden in allen Bereichen, in den vielen kleinen und großen Angeboten, die wir schaffen. Wir tun viel, aber ernten allenfalls gute Ratschläge, was wir tun müssten, damit der ein oder andere sich vielleicht überlegen könnte, doch irgendwann, wenn einmal Zeit dafür ist, kurz vorbei zu schauen, und zu prüfen, ob das, was wir tun, für ihn/sie gegebenenfalls doch gut und wohltuend sein könnte. Über allem steht dabei aber immer die Erwartung, dass man selbst davon was haben müsste.
Die Schuld an dieser Misere, die unsere Kirche und auch unsere Gemeinde erleiden, wird bei

ganz vielen gesucht und scheinbar gefunden: in der Gesellschaft, die vom christlichen Glauben angeblich nichts wissen will, bei den Mächtigen und Führenden der Kirche, die egal, was sie tun, eh alles nur falsch machen, bei denen, die Verantwortung in einer Gemeinde übernommen haben, deren ehrenamtliches Tun oft nur bruchstückhaft gesehen wird, beim Pfarrer und seinen Mitarbeitenden, die ihre Akzente falsch setzen und bei vielen anderen … Kann es sein, dass wir mit all dem vielleicht einfach nur den falschen Blick haben und – wie die Schüler Jesu – auf der falschen Seite fischen?

Der Autor des Johannesevangeliums will nicht nur seiner Gemeinde damals, sondern auch uns einen Ratschlag geben. Dabei geht es nicht um das Tun, sondern er antwortet vor allem aus seinem lebendigen Glauben an den auferweckten Gekreuzigten heraus auf die Herausforderung, vor der seine Gemeinde steht. Wesentlich scheinen mir drei Punkte zu sein:

- Es geht nur Miteinander. Die Schüler Jesu streiten nicht lange über Sinn und Unsinn der Fischfangaktion. Sie packen miteinander an und tun, was sie können. Vor allem aber bleiben sie beieinander, obwohl sie derzeit keinen Erfolg haben. Sie sind füreinander verantwortlich.
- Die Schüler Jesu sind offen für Hinweise und Ratschläge, die von außen kommen. Sie ignorieren den Ratschlag des Fremden, es bei Tageslicht und auf der anderen Seite zu versuchen, nicht – obwohl er augenscheinlich unsinnig ist. Denn gefischt wird Nachts und auf der tiefen Seite des Bootes, nicht nahe beim Ufer.
- Und sie bereichern sich gegenseitig mit dem, was sie im Glauben erkannt haben und reden darüber. Aber sie zerreden es nicht, sondern erleben nach dem Hinweis des Einen gemeinsam, was es heißt, Jesus zu begegnen und mit ihm in der Mitte Mahl zu halten und sich zu stärken. Aus dem Text des Evangeliums ist dabei jene innere Freude heraus zu spüren, die der jungen Gemeinde Zulauf und Anerkennung bringen und in diesem Fall neu beleben wird.

Sicherlich ist das kein Patentrezept, wie morgen unsere kirchliche Welt wieder in Ordnung ist. Aber es sind Hinweise, denen wir als Gemeinde nachgehen sollten, um österlichen Elan und Leben auszustrahlen. Es geht nur miteinander. Wir müssen hellhörig sein für das, was um uns herum geschieht und die Menschen beschäftigt. Und wir müssen beim gemeinsamen Mahl auch Lebensfreude ausstrahlen, die auf andere wirkt.
So wurde damals für die niedergeschlagenen Schüler Jesu erneut – der Autor schreibt vom dritten Mal – Ostern. Und so könnte auch unsere Situation sich österlich erneuern. Heute, morgen und immer wieder neu.
Amen!

Glaubensbekenntnis: gebetet

Fürbitten:
Legen wir dem Auferstandenen ans Herz, was uns betrübt und Sorgen bereitet:

- Für die Menschen, deren Leben aus den Fugen geraten ist und die keine Orientierung mehr haben!
  A: Wir bitten Dich erhöre uns!
- Für unsere Gemeinden und die ganze Kirche, die nach neuen Formen der Verkündigung Deiner Frohen Botschaft sucht!
  A: Wir bitten Dich erhöre uns!
- Für die Kinder, die wir in den kommenden Wochen feierlich in die Mahlgemeinschaft mit Dir aufnehmen!
  A: Wir bitten Dich erhöre uns!
- Für die Menschen in den Kriegs- und Krisengebietet unserer Welt, die sich nach Frieden und stabilen Lebensgrundlagen sehnen!
  A: Wir bitten Dich erhöre uns!
- Für alle, die sich für den Erhalt Deiner Schöpfung einsetzen und dabei für den Schutz jeglichen Lebens kämpfen!
  A: Wir bitten Dich erhöre uns!
- Für jene, die wir loslassen mussten und denen wir die Begegnung mit Dir, Jesus Christus wünschen!
  A: Wir bitten Dich erhöre uns!

Denn Du hast dem Leben den Sieg geschenkt und willst uns damit erfüllen. Dafür seien Dir Lob und Preis in Ewigkeit. AMEN.

Lied (GL 325):

1) Bleibe bei uns, du Wandrer durch die Zeit! Schon sinkt die Welt in Nacht und Dunkelheit. Geh nicht vorüber, kehre bei uns ein. Sei unser Gast und teile Brot und Wein.
2) Weit war der Weg. Wir flohen fort vom Kreuz. Doch du, Verlorner, führtest uns bereits. Brennt nicht in uns ein Feuer, wenn du

sprichst? Zeige dich, wenn du nun das Brot uns brichst.

3) Weihe uns ganz in dein Geheimnis ein. Lass uns dich sehn im letzten Abendschein. Herr, deine Herrlichkeit erkennen wir: Lebend und sterbend bleiben wir in dir.

Einleitung zum Vater unser:

V: Lasst uns zusammen mit Jesus beten:

A: Vater unser …

Einleitung zum Friedensgruß:

V: In der Begegnung mit dem Auferstandenen finden die unruhigen Herzen seiner Schüler Frieden. So bitten wir:
Herr Jesus Christus, tritt ein in unsere Mitte und erfülle auch uns mit Deinem Frieden.
Dieser Friede unseres Herrn Jesus Christus sei allezeit mit Euch.

A: Und mit Deinem Geiste.

Meditation:

Osterglaube
kann sein wie ein Sprung ins kalte Wasser –
jemand hat den Herrn erkannt
ich werfe meine Skepsis über Bord
die Liebe drängt
hin zu IHM
beim Frühmahl
ist noch keine Gewissheit
aber wenn nach der Liebe gefragt wird
weiß das traurige Herz:
ER lebt.

Danklied (GL 326):

1) „Wir wollen alle fröhlich sein in dieser österlichen Zeit, denn unser Heil hat Gott bereit. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja. Gelobt sei Christus, Marien Sohn.
2) Es ist erstanden Jesus Christ, der an dem Kreuz gestorben ist, ihm sei Lob, Ehr zu aller Frist. Halleluja, …
3) Er hat zerstört der Höllen Pfort, / die Seinen all herausgeführt / und uns erlöst vom ewgen Tod. Halleluja, …
4) Es singt der ganze Erdenkreis dem Gottessohne Lob und Preis, der uns erkauft das Paradeis. Halleluja, …
5) Des freu sich alle Christenheit und lobe die Dreifaltigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Halleluja, …

Schlussgebet:

Gott,
Du hast uns durch die Ostergeheimnisse erneuert.
Wende Dich uns zu und bleibe bei uns.
Stärke uns mit Deinem Segen
und lass jene Freude
durch uns in die Welt kommen,
die Du Deinen Schülern geschenkt hast.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
AMEN.

Segen:

V: Der Herr ist mit Euch.

A: Und mit Deinem Geiste.

V: An diesem Tag, der geheiligt ist durch die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus, segne Euch der gütige Gott und bewahre in Euch die österliche Freude.

A: Amen.

V: In Christus haben wir Anteil am österlichen Leben in Fülle; in ihm führe uns Gott zur unvergänglichen Herrlichkeit.

A: Amen.

V: Unser Herr Jesus Christus hat uns durch die Tage seines Leidens zur österlichen Freude geführt; er geleite euch alle Tage des Lebens bis zu jener Osterfreude, die niemals endet.

A: Amen.

V: Das gewähre euch der dreieinige Gott,
+ der Vater + der Sohn + der Heilige Geist.

A: Amen.

V: Gelobt sei Jesus Christus.

A: In Ewigkeit. Amen.